

Andacht für Himmelfahrt, den 21.5.20
(für Sonntag Exaudi wird keine Andacht geschickt)
und die darauffolgende Woche

Gruß Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen. Amen



*Noch ganz erfüllt vom gestrigen Gottesdienst an Himmelfahrt im
Schlosspark möchte ich Ihnen den Gottesdienst als Andacht schicken.
Ihre Pfarrerin Fleisch-Erhardt
Sie können ihn auch anschauen:*

Unter: <https://www.youtube.com/watch?v=pWYJqgxGxho>

„Herzlich willkommen- zu unserem Gottesdienst
Schön, dass Sie da sind, schön, dass ihr da seid! Schön, dass wir hier draußen im Schlosspark
miteinander GD feiern können.
- musikalisch geführt und geleitet von Bläsern der Posaunenchor von Essingen und
Lauterburg. Sie schmücken für uns das Fest mit Musik.

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
So lautet der Tagesspruch an Christi Himmelfahrt.

Psalmsgebet Kolosserhymnus EG 765

Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.

Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist,
das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften
oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.
Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei.

Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte
und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel,
indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Eingangsgebet

Unser Gott, wir danken für diesen Tag.

Wir sehen ihn als Zeichen deiner Güte.

Wir danken dir füreinander,

für die Gemeinschaft in diesem Gottesdienst.

Wir danken dir für die Weite des Himmels.

Hier sind wir umgeben von Luft und Windhauch.

Und können ohne Sorge miteinander singen und beten und Kirche sein.

Bring unsere Gedanken zur Ruhe, dass wir vernehmen, was du zu uns sprichst.

Bring unsere Herzen zur Ruhe.

Lass uns miteinander erfahren,

wie unser Leben sich öffnet, wenn es sich dir zuwendet, im Hören, Beten und Singen.

Wir beten weiter in der Stille:

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Schriftlesung Lukas 24, 44-53

Glaubensbekenntnis

Lied EG 123 Jesus Christus herrscht als König 1.8.9.11

Ansprache (ist erst am Ende abgedruckt.)

Fürbittengebet

Du zeigst uns den Himmel, Christus, du Auferstandener. Du bist unser Himmel.

Komm mit dem Himmel zu uns.

Wohne in unseren Herzen,
damit deine Liebe uns verwandelt,
damit wir eins sind,
damit wir einander vertrauen,
damit wir einander vergeben,
damit wir einander helfen.

Komm mit dem Himmel zu den Schwachen.

Lebe mit ihnen,
damit ihnen neue Kräfte wachsen.

Komm mit dem Himmel zu den Kranken.

Heile sie,
damit sie aufatmen und wir einander wieder berühren.

Komm mit dem Himmel zu den Mächtigen.

Leite sie,
damit sie dem Frieden dienen
und der Gerechtigkeit aufhelfen.

Komm mit dem Himmel zu unseren Kindern.

Begeistere sie,
damit sie lernen, das Gute zu tun.
Christus, du Auferstandener, der Himmel ist in uns.
Du bist unser Himmel, heute und alle Tage. Amen.

Vaterunser

Lied EG 501, 1-3 Wie lieblich ist der Maien.

Abkündigungen:

Das Opfer ist für die Kirchengemeinde Lauterburg bestimmt.

Herzl. Einladung zum Gottesdienst am Sonntag um 9:20 Uhr in Ltbg in der Kirche

Und um 10.30 Uhr hier im Schlosspark. (Pfarrer Krannich)

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.
Amen

Predigt über Joh 17, 20-26

Liebe Gemeinde, Was ist Himmelfahrt?

Es ist der Anfang des großen Fehlens, der großen Distanz.

Ein Abstand Halten- das nicht angeordnet ist von Behörden oder von der eigenen Vernunft und Vorsicht.

Sondern das seinen Grund hat im Weggehen Jesu.

Aber Jesus bereitet darauf vor. Jesus kündigt es an und sagt:

Trotz der Distanz werde ich Euch nahe sein.

Obwohl ich Euch fehlen werde, wird Gott Euch nahe sein, wird euch umgeben und halten.

Und so wie wir Abschiedsworte kennen und brauchen in unserem Leben,
wenn man beim „Ade“ noch das sagt, was einem am Wichtigsten ist. Das was bleibt und in Erinnerung bleiben soll, trotz der Trennung- so sagt auch Jesus seine „letzten Worte“.

Jeder Evangelist überliefert dies auf seine Weise und hebt hervor, was ihm besonders wichtig ist, für die Gemeinde der Christen, wenn Christus selbst sie verlässt und zurücklässt.

Bei Matthäus gibt Jesus den Jüngern den Taufbefehl:

Darum gehet hin und lehret alle Völker. Taufet sie... „Ihr wisst, was ihr zu tun habt: „Gebt diesen Glauben weiter. Und dann sagt Jesus diese tröstenden Wort: Und „Siehe ich bin bei euch alle Tage.“ ...

Beim Evangelisten Lk, so haben wir gehört, mündet alles in den Segen. *Jesus führte seine Jünger hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie.*

In der Kraft dieses Segens ertragen die Jünger den Abschied und können betend und freudig zurückkehren nach Jerusalem.

In der Apostelgeschichte wird beschrieben, dass der Abschied nicht so einfach ist. Lange sehen die Jünger Jesus nach, schauen in die Wolken, hinter denen Jesus verschwunden ist. Sie starren nach oben.

Und so braucht es die zwei Männer in weißen Gewändern, die plötzlich neben ihnen stehen. Und ihnen sagen: *Ihr Männer von Galiläa was steht ihr da und seht gen Himmel? Jesus wird wiederkommen.*

Es braucht 2 Engel, die sagen, jetzt kommt wieder auf den Boden! Hier habt ihr Eure Aufgabe.

Und schließlich, beim Evangelisten Johannes ist es eine lange Abschiedsrede, die Jesus hält, um seinen Jüngern und seiner ganzen Gemeinde Mut zu machen.

Allen aber ist gemeinsam, dass noch etwas aussteht, dass noch etwas Wesentliches fehlt, das zu leben hilft, wenn Jesus, der Auferstandene gegangen ist.

Wenn wir nur in den leeren Himmel schauen können und allein gelassen werden.

Es ist der Heilige Geist, der Tröster, der kommen wird, wenn Jesus Christus gegangen.

Die Heilige Geistkraft kann trösten.

Die Jünger damals und uns Christen heute.

Das ist die Kraft, die hilft, die Trennung auszuhalten und weiterleben zu können trotz der Abschiede, die uns abverlangt werden.

Das ist die Kraft, die hilft, dass wir nicht nur irgendwie sondern getröstet weiterleben können.

Die Heilige Geistkraft schenkt Zuversicht und Vertrauen und ermöglicht, dass das Selbstvertrauen wieder wachsen kann.

Heute, an Himmelfahrt steht sie noch aus.

Heute wird erst angekündigt, versprochen, dass uns der HIG Geist geschenkt werden wird.

Und Pfingsten gerät in den Blick.

Heute- ist es noch nicht soweit. Heute sind wir beim Abschied nehmen.

Hören Sie einige Worte aus der Abschiedsrede Jesu im Joh evangelium im 17. Kapitel

Für diese schwierigen Worte habe ich Ihnen einen **Kieselstein** mitgebracht.

Rund und schön.

Wann haben Sie zuletzt einen Kieselstein ins Wasser geworfen?

Nicht so wie es manche von uns können, mit den flachen Flitzern, die ein paar Mal über das Wasser springen, ehe sie eintauchen.

Sondern ganz gewöhnlich, so dass der Stein einfach „plopp“ machen, wenn er im Wasser versinkt.

Wenn das Wasser ruhig war, sind kleine Wellenkreise um den Punkt herum entstanden, an dem der Stein untergegangen ist.

Den ersten Kreis hat das Eintauchen des Steines verursacht. Doch dann bewirkt der erste den zweiten, der zweite den dritten und so fort.

Dieses Bild des Kieselsteins, dessen Eintauchen im Wasser Kreise verursacht, kann eine Hilfe sein, um unseren Predigttext besser zu verstehen.

Jesus sagt zu Gott: *„Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“*



Wir können uns dieses „in dir – in mir – in uns sein“ vorstellen wie das Bild der ineinander liegenden Wellenkreise auf der Wasseroberfläche:

Gott ist in Jesus Christus.

Das heißt, Gott wirkt in Jesus Christus.

Jesus Christus wirkt in seinen Jüngerinnen und Jüngern.

Und sie wirken in den Geschichten des Neuen Testaments auf uns.

Schließlich leben und wirken wir als Christinnen und Christen in der Welt.

Jeder Kreis verursacht den nächsten.

Jesu Herzensanliegen ist es, dass alle Welt Gottes Liebe spürt und erfährt. Dazu ist dieses komplizierte Gefüge, dieses „in dir – in mir – in uns“, da.

Denn wenn Jesus diese Welt verlässt, muss es weitere Möglichkeit geben, durch die sich die Liebe Gottes ausbreiten kann.

Sie soll Kreise ziehen. Die Kreise sind noch da, wenn der Stein bereits im Wasser verschwunden ist.

Zu meiner Jugendkreiszeit haben wir oft gesungen:

„Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise. Und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.

Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort, in Tat und Wort, hinaus in unsre Welt.“

Es ist ein Bild perfekter Harmonie:

die Kreise im Wasser um den versinkenden Stein sind ein Bild natürlicher Vollkommenheit.

So wird es wohl dem Wunsch Jesu entsprechen: dem, dass alle eins sein mögen, in vollkommener Harmonie, getragen von Gottes Liebe.

Gottes Liebe ist Ursprung und Mittelpunkt zugleich.

Sie soll Kreise ziehen bis an die Enden der Welt.

Sie haben nun keinen Kieselstein in der Hand.

Aber Sie können ihn sich vorstellen.

Öffnen Sie Ihre Hand und legen die Finger der anderen Hand sachte auf Ihren Handteller.

Zeichnen Sie langsam Kreise in die Handfläche - so fühlt es sich an, wie wenn da ein warmer Kieselstein wäre, der Kreise zieht.

Der Feiertag der Himmelfahrt Christi ist auch eine Art Gedenktag. Er kann uns daran erinnern, dass Gott in uns Kreise ziehen will, die über uns selbst hinauswirken.

Zugleich ist er eine Ermunterung zum Stillwerden und In-uns-hinein-Spüren.

Lassen Sie uns all die Dinge, die in unserem Leben Wellen schlagen, die uns aufwühlen, einmal von uns abtun - verbieten wir ihnen für eine gewisse Zeit, uns zu beherrschen.

Ich möchte Sie zurückführen zum Bild des Anfangs:

Wenn wir uns Zeit nehmen, uns an das Ufer unserer Seele zu setzen, wird es ruhig werden in uns:

Wir können uns konzentrieren auf den Kern unseres Glaubens, also auf den Kieselstein, auf die Liebe Gottes.

Wir können achten und beobachten, wie Gottes liebevolle Gegenwart in unserem Leben Kreise geschlagen hat und noch schlägt.

Und dann - mit dem Himmel im Herzen - können wir wieder zurückkehren in die Unruhe und die Querschläge unseres Lebens. Amen

Für zuhause zum Nachdenken ein Wort des Theologen Friedrich Schleiermacher:

„Sorge nicht um das, was kommen wird. Weine nicht um das, was vergeht. Aber Sorge, dich selbst zu verlieren, und weine, wenn du dahintreibst im Strom der Zeit, ohne den Himmel in dir zu tragen.“